

# Fischarten-Datenblatt

Name:	BRAUNER DISKUS / BLAUER DISKUS
Wissenschaftl. Name:	Symphysodon haraldi
Herkunft:	Amazonien
Größe:	13 - 15 cm
Beckenlänge:	120 cm
pH-Wert:	5,5 - 7,5
Wasserhärte:	weich, bis max. 10° dGH
Temperatur:	27-30° C
Ernährung:	Lebend-, Gefrier- & Granulatfutter (abwechslungsreich)

# Fischarten-Datenblatt

## Pflege:

Für viele Aquarianer gilt der Diskusbuntbarsch auch heute noch als der „König der Aquarienfische“ schlechthin, andere Aquarianer wiederum sind dem scheibenförmigem Cichliden gegenüber weniger aufgeschlossen. Wie auch immer, über den Diskus scheiden sich die Geister, doch zumindest eines lässt sich nicht leugnen und zwar die königlichen Bedürfnisse dieses Fisches. Hier wird der Diskus behandelt, der im Nachkriegsdeutschland nahezu die einzigste erschwingliche Art darstellte.

Neben dem *Symphysodon haraldi* gibt es nach der Gattungs-Revision von 2007 durch BLEHER, SÖLTING, SALZBURGER und MEYER zwei weitere anerkannte Arten. Diese sind der altbekannte *Symphysodon aequifasciatus* bzw. Pellegrin-Diskus oder Grüner Diskus. *Symphysodon tarzoo* (ehemals der Tefe-Diskus) gilt nun als Synonym für vorher genannten, bezeichnete aber bis dahin hier behandelte Art. Die dritte Art trägt die Bezeichnung *Symphysodon discus*, auch Heckel-Diskus oder "Echter" Diskus genannt. Zudem gibt es offenbar Naturhybride zwischen *S. discus* und *S. haraldi*, die Autoren vermuten, dass der *S. discus*-Teil teilweise aus Hybriden besteht oder der *S. haraldi* sich als Phänotyp aus dem Heckel-Diskus entwickelt hat. *S. aequifasciatus* ist anhand der roten Zeichnungselemente auf den Flanken und im Afterflossenbereich gut von den anderen beiden Arten zu unterscheiden. Laut BLEHER kommt *S. haraldi* ausschließlich ab dem Zufluss des Rio Solimoes mit dem Rio Negro vor, flussaufwärts dominieren dagegen die Hybridformen.

## Geschichte

Anders als bei der verwandten Art *Symphysodon discus* ist die Geschichte des Braunen oder Blauen Diskus eher verquer. Jahrelang galt dieser Fisch als Unterart des Pellegrin-Diskus (*S. aequifasciatus*) und wurde unter Namen wie *S. aequifasciatus axelrodi* (für den Braunen Diskus) und *S. aequifasciatus haraldi* (für den Blauen Diskus) gehandelt. Erst 2006 erhielt die Art ihre eigene Bezeichnung durch die Revision von READY. Der neue Name war *S. tarzoo* und bezog sich auf den Grünen Diskus, der wieder eine ganz andere Art war. 2007 wurde die Gattung dann, wie oben zu lesen, erneut revidiert.

Allerdings kommt vor allem dem Braunen Diskus in der deutschen Aquaristikgeschichte eine hochrangige Bedeutung zu. Denn nach dem 2. Weltkrieg galt dieser Fisch als wahres Statussymbol, wurde aber damals noch als *S. discus* bezeichnet. Weniger empfindlich als dem Heckel-Diskus sind ihm vor allem viele Erkenntnisse in der Erforschung und Zucht dieser Gattung zuzuschreiben.

# Fischarten-Datenblatt

Folgende Ausführungen sind für alle drei Diskus-Arten gültig:

## Futter

Der Diskus ist ein wählerischer Feinschmecker unter den Aquarienfischen und zudem ein reiner Karnivore. Bevorzugt nimmt er Lebendfutter zu sich. Er lässt sich aber auch an Gefrier- und Granulatfutter gewöhnen. Da der Fisch zu Mangelkrankheiten neigt, wenn man ihn nicht abwechslungsreich ernährt sollte man hierbei nicht sparsam sein. Artemia, Mückenlarven, Enchyträen, Mysis (Schwebegarnelen), Krill, Shrimps, Muschelfleisch und Rinderherz nimmt der Chichlide gerne zu sich. Sollte man seinen Diskus dennoch mit Granulatfutter füttern wollen, muss man darauf achten, dass es sich um ein Fabrikat handelt, das nicht stark aufquillt. Dies kann den Diskus schlimmstenfalls töten (aufgebläht -> geplatzer Magen).

Beim Frostfutter ist zu achten, es stehts nach dem Auftauen abzuspülen, da sonst das Beckenwasser der Diskusfische unter einem hohen Phosphat-Anstieg und somit einem verstärkten Algenwachstum zu leiden hat. Zusätzlich zum normalen Futter können dem Diskus noch Tabletten hinzugefüttert werden, die gleichzeitig eine Beschäftigung für den Fisch darstellen.

## Haltung und Vergesellschaftung

Der „König von Amazonien“ bevorzugt einen weichen Bodengrund (feiner Kies mit einer Körnung von 1 bis 2 mm oder heller Quarzsand), da er zum Fressen Wasser in den Untergrund bläst und somit das Futter aufwirbelt. Zudem sollten einige Wurzeln vorhanden sein. Bepflanzen kann man sein Diskus-Becken am besten mit Anubias, Wasserkelechen, Schwertpflanzen, Vallisneria und anderen Pflanzen, die Dauertemperaturen von 28° C vertragen. Was die Beckengröße angeht sind die Meinungen wieder gespalten. 200 Liter wären zwar ausreichend, doch sollte man den Fisch immer im Schwarm halten, was ein Becken von etwa 300 Liter notwendig macht.

[img]<http://img705.imageshack.us/img705/558/dscn4391lmdl3.jpg>[/img]

Gruppenhaltung von Disken.

Beim Kauf eines Diskusfisches ist darauf zu achten, dass ausgewachsene Exemplare relativ kleine Augen und keinerlei Dunkelfärbung aufweisen sollen. Die dunkle Farbe tritt nämlich nur auf, wenn das Tier stark unter Stress steht oder krank ist. Die Rückenpartie sollte schön rundlich und

# Fischarten-Datenblatt

nicht spitz sein, gesunde Diskus schwimmen neugierig im Becken herum, während Kranke abseits der Gruppe stehen und desinteressiert wirken.

Der Diskus lässt dich gut mit anderen Fischen seiner Heimat vergesellschaften. Dazu zählen Neons und andere Salmmler, Panzerwelse, Schmetterlingsbuntbarsche, Harnisch- und Ohrgitterwelse. Vorsicht bei Skalaren und Antennenwelsen! Skalare tragen oft einen Parasiten in sich, gegen den sie selbst immun sind, der dem Diskus jedoch sehr gefährlich werden kann. Die Welse sind im Gegensatz zum Diskus nachtaktiv, was den schlafenden Diskus zum Verhängnis werden kann. Der Wels könnte die Fische für die Aquarienscheibe halten und sich an ihm festsaugen. Dem Diskus bleibt dann eine unschöne Narbe, die sich leicht entzünden kann.

Bei guter Pflege erreicht ein Diskus das stattliche Alter von ca. 12 Jahren.

## Zucht

Es ist auf perfekte Wasserwerte zu achten. Die Diskusfische sind mit 7 Monaten, in einer Größe von etwa 8 bis 10 cm geschlechtsreif. Die Balz läuft ganz ähnlich wie bei den anderen Chichliden ab, wobei sich die Tiere anschwimmen und mit dem ganzen Körper zucken, wedeln und ruckeln. In der Paarungszeit bilden sich bei den sonst schwärmenden Diskusfischen Paare, die ein eigenes Revier für sich beanspruchen und dies auch verteidigen. Das Pärchen sucht sich eine freie Stelle innerhalb des Reviers, das gründlich von Algen, Schmutz und störenden Bestandteilen gereinigt wird, denn an dieser Stelle sollen später die Eier abgelegt werden. Eine Eiablage ist hilfreich, zum Beispiel ein Laichkegel.

[img]<http://img5.imageshack.us/img5/2086/dscn4314iwdlg.jpg>[img]

Ein Diskus-Paar beim Abläichen.

Nach der Eiablage ist für den Menschen erst einmal die Arbeit getan. Die Elterntiere picken unbefruchtete oder verschimmelte Eier aus dem Gelege heraus und versorgen es durch Fächeln mit frischem sauerstoffhaltigem Wasser. Die geschlüpften Larven kleben noch einige Tage am Laichsubstrat und werden des öfteren von den Eltern abgepickt und woanders angeheftet. Dieses Verhalten stellt in der Natur den Schutz vor Fressfeinden dar, während es in der frühen Aquaristik als Auffressen der Larven missverstanden wurde.

Sehr ungewöhnlich ist die Ernährung der Larven, die ab einer Woche

# Fischarten-Datenblatt

freischwimmen können. Die Elterntiere sondern ein Hautsekret am ganzen Körper ab, welches die Larven bereitwillig auffressen. Dieses Babyfutter ist für die erste Woche die einzigste Nahrung junger Diskusfische, danach fangen die Larven an, auch Plankton aus dem Wasser aufzunehmen.

Das Knabbern an den Eltern dauert aber noch lange an, was zu Löchern im Flossensaum der ausgewachsenen Tieren führen kann, die sich jedoch schnell wieder verwachsen.

Die „Zucht“ an sich ist zwar nicht schwierig, doch technisch aufwendig.

[img]<http://www.picbutler.de/bild/121803/dscn3804lm2el.jpg>[/img]

Brauner Diskus mit Jungfischen.